

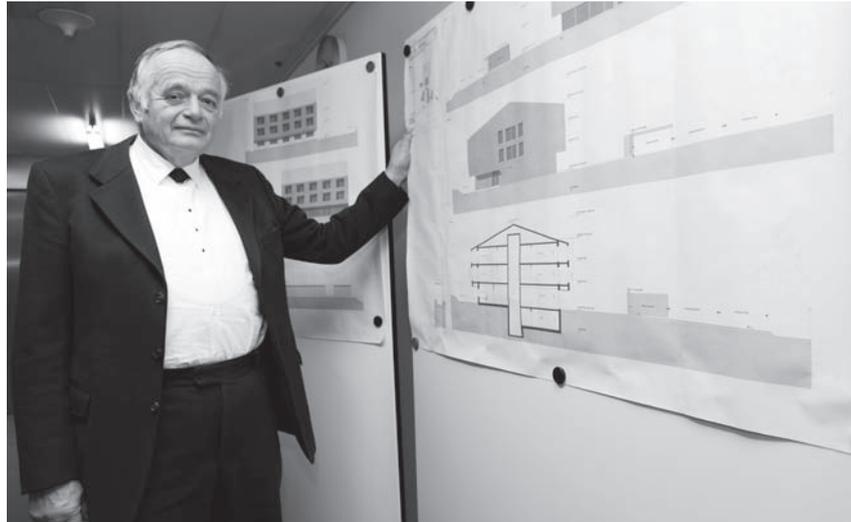
Rückblick auf das Jahr 2012

2011, so haben wir im damaligen Jahresbericht des Gemeindeverbandes Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland PBSL festgestellt, sei ein Jahr der Bewegung gewesen und auch 2012 werde es an Dynamik nicht fehlen. Tatsächlich war das keine gewagte Prognose: Wir wussten bereits damals, dass die Agenda 2012 einige Entscheide bereit hielt, die für die weitere Entwicklung von PBSL von wegweisender Bedeutung sein würden.

Einmal ging es darum, den Gemeindeverband aus den Gemeinden Schwarzenburg, Rüscheegg und Guggisberg als Träger unserer Institution auf eine neue reglementarische Grundlage zu stellen. Anstelle des Verbandsrates tritt ein Vorstand, dem die Gemeinderatsmitglieder angehören, welche in ihren Gemeinden dem Ressort Soziales vorstehen. Damit ist die gegenseitige Information gewährleistet und die Trägerschaft direkter eingebunden. An dieser Stelle möchte ich den scheidenden Ratsmitgliedern Elisabeth Riesen und Rosmarie Hirter für die gute, konstruktive Zusammenarbeit bestens danken, ebenso meinem Vizepräsidenten Theo Binggeli, der uns glücklicherweise auch künftig erhalten bleibt.

Das neue, schlankere Reglement, das dem Verband mehr Kompetenzen einräumt, um in der heutigen Marktsituation zu bestehen, wurde 2012 in allen drei Gemeindebehörden eingehend diskutiert und von den Bürgerinnen und Bürgern wohlwollend verabschiedet. Werden die Entscheidungsbefugnisse einer Institution ausgeweitet, so ist das immer auch ein Vertrauensbeweis – wir sind uns dessen bewusst und werden mit dem gewonnenen Handlungsspielraum sorgsam umgehen.

Der Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland hat die Aufgabe, die Altersversorgung unserer Region ambulant bis stationär zu gewährleisten. Ein äusserst wichtiger Entscheid in diesem Zusammenhang ist 2012 mit der breiten



Zustimmung aller Träggemeinden zum Neubau des Alterszentrums in Riffenmatt gefallen. Wir haben von Anfang an transparent und sachlich über das betreffende Projekt informiert und die Sorgen und Befürchtungen der Projektgegner stets ernst genommen. Unsere Argumente haben eine überwältigende Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Gemeindeversammlungen vom Spätherbst zu überzeugen vermocht. Wir sind dankbar dafür, dass den Entscheiden eine intensive und in der Regel auch sehr fair geführte Diskussion vorangegangen ist und dass die sachlichen Überle-

*Christian Murri,
Präsident des
Gemeindeverbandes*

INHALT

Spitex wollen Kräfte bündeln

Bald erfolgt Entscheid über gemeinsame Zukunft

Verpflichtung zu Vollkommenheit

PBLS darf ab Ende 2012 ein Qualitätslabel führen

Ärztzentrum auf gutem Weg

Der ärztlichen Unterversorgung vorbeugen

gungen schliesslich klar dominiert haben. Tief beeindruckt bin ich in diesem Zusammenhang von der direkt betroffenen Standortgemeinde Guggisberg: Nicht nur haben uns die dortigen Behörden und die Verwaltung mit Gemeindegemeinder Ueli Gafner nach Kräften unterstützt, sondern auch die Bevölkerung selbst hat mit ihrer deutlichen Zustimmung ein eindrückliches Votum für die gemeindeweite ambulante und stationäre Begleitung ihrer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger abgelegt. Nun werden wir die Realisierung des Alterszentrums zügig angehen und wir sind zuversichtlich, den vorgesehenen Fahrplan einhalten zu können.

Überhaupt war 2012 aus meiner Sicht ein gutes Jahr für die Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden, ihrer Bevölkerung, mit ihren politischen Behörden, den Verwaltungen. So hinterlässt uns das Jahr 2012 eine einzige Baustelle, die etwas ins Stocken geraten ist: die Schaffung eines Ärztecenters in Schwarzenburg. Das Projekt mitsamt Kostenschätzung ist aufgegleist, es wurde in der Öffentlichkeit gut aufgenommen, Notwendigkeit und Aktualität sind unbestritten. Der vorgesehene Anbau an die bestehenden Gebäulichkeiten des Pflegecenters jedoch bedarf zu unserer Überraschung offenbar noch der Zustimmung des Kantons und bis dieser Entscheid eintrifft, stehen wir sozusagen Gewehr bei Fuss. Intensiv weitergeführt wird in der Zwischenzeit hingegen die Suche nach Ärzten, die das neue Zentrum dereinst betreiben werden.

Ein weiterer Punkt, den es im Rückblick auf das vergangene Jahr hervorzuheben gilt, betrifft das gute Einvernehmen mit den Krankenkassen, die wesentlich zur finanziellen Sicherung unseres Angebots beitragen. Unsere Institution wird von den Kassen regelmässig zu den vorgenommenen Einstufungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner überprüft und diese Überprüfungen fallen mit derselben Regelmässigkeit positiv aus. Seit kurzem verfügen wir über eine junge Pflegerin, die sich speziell mit der oft heiklen Frage der Pflegestufen befasst. Eine kürzliche Kontrolle durch eine der grossen Kassen bedeutete praktisch die Feuertaufe für ihre Arbeit und diese Feuertaufe hat sie mit Bravour bestanden: Die Experten konnten sich mit sämtlichen Einstufungen einverstanden erklären.

Innerbetrieblich kann ich feststellen, dass in sämtlichen Abteilungen unserer Institution eine gute

Stimmung herrscht. Dies ist sicher einerseits ein Verdienst des Geschäftsführers, der es verstanden hat, bei aller Vorwärtsbewegung Ruhe und Stabilität in den Alltag zu bringen und das Personal an den Entscheidungen zu beteiligen. Andererseits beruht diese gute Ambiance auch auf der Bereitschaft unseres Personals, sich tatsächlich einzubringen, mitzugestalten, mitzuziehen. Ich möchte der gesamten Belegschaft, an welchen Arbeitsplätzen, auf welcher Stufe auch immer die einzelnen sich engagieren, für ihren grossen, qualitativ und menschlich hochstehenden Einsatz herzlich danken. In den Dank einschliessen möchte ich insbesondere auch die freiwilligen Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner leisten und für unsere Betriebe zur unabdingbaren Stütze geworden sind.

Auf kantonaler Ebene ist Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland engagiertes Mitglied des Vereins dedica, dem 17 Institutionen der Langzeitpflege angehören. Was Pflege und Gastronomie anbelangt, funktionieren der Erfahrungsaustausch und die konkrete Zusammenarbeit unter den Fachkräften gut. Auch die gemeinsame Informatik hat sich weiter stabilisiert. Noch aber liegen mögliche Synergien brach und insbesondere auf finanziellem Gebiet besteht einiges an Entwicklungspotenzial.

Wir können als regional führende Institution der Altersversorgung die Zukunft gut gerüstet anpacken und wir besitzen Mittel und Möglichkeiten, neue Herausforderungen anzunehmen und neuen Anforderungen zu begegnen. Dies bescheinigt uns nicht zuletzt eine rigorose Qualitätsprüfung durch den massgeblichen Zertifizierer EFQM, dessen Label «Verpflichtet zur Excellence» wir seit Dezember 2012 führen dürfen. Hingegen hoffen wir, dass bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen, die uns von Seiten des Kantons vorgegeben werden, eine gewisse Ruhe und Konstanz einkehren mögen und insbesondere nicht Regeln während des Spiels geändert werden. In diesem Sinne setzen wir auch weiterhin auf unsere bewährte, gute Zusammenarbeit mit der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion und insbesondere mit dem Alters- und Behindertenamt ALBA.

Christian Murri
Präsident des Gemeindeverbandes

Spitex wollen Kräfte bündeln

Die ambulante Betreuung von Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, erfolgt im Schwarzenburgerland sowohl im pflegerischen wie im hauswirtschaftlichen Bereich durch zwei voneinander unabhängigen Organisationen: durch die Spitex Guggisberg-Rüschegg und die Spitex Schwarzenburg. Während die Spitex-Guggisberg-Rüschegg Teil von Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland (PBSL) ist, wird die Spitex Schwarzenburg durch einen Verein getragen. Als öffentliche und gemeinnützige Institutionen sind beide Spitex-Organisationen Mitglied im Spitex Verband des Kantons Bern.

Auf praktischem Gebiet haben sich die zwei Spitex-Dienste seit jeher gegenseitig ausgeholfen. Diese langjährige Zusammenarbeit soll sich nach dem Willen ihrer Trägerschaften nun künftig vertiefen und auch den administrativen Bereich mit einbeziehen. «Die Stossrichtung von PBSL und Spitex Schwarzenburg ist klar: Es wird ein gemeinsamer Weg angestrebt», meint PBSL-Geschäftsführer Werner Wyss gegenüber «Blicke». Beide Vorstände hätten beschlossen, die Zukunft der ambulanten Versorgung im Schwarzenburgerland vereint zu sichern. «Wir verfügen über zwei ausgezeichnete Spitex-Dienste mit hervorragenden Mitarbeitenden. Um den künftigen Herausforderungen wie etwa dem Kostendruck zu begegnen, ist es aber sicher klug, unsere Kräfte auch organisatorisch zu bündeln.»



Spitex-Dienste des Schwarzenburgerlandes prüfen gemeinsamen Weg

Zur Zeit werden in einem Projekt-Team aus PBSL und Spitex-Verein Schwarzenburg vorab strategische und technische Fragen eines Zusammenschlusses geklärt. «Das Team wird dabei durch einen externen Berater begleitet», erläutert Wyss. Die Klärung dieser Fragen soll es den beiden Trägerschaften erlauben, im Herbst 2013 die strategischen Weichen definitiv zu stellen. «Zuerst brauchen wir diesen Grundsatzentscheid. In einer späteren Phase, wenn es dann um die Ausgestaltung des praktischen, des operativen Bereichs geht, werden die Mitarbeitenden direkt einbezogen.» Bereits jetzt jedoch steht den Mitarbeitenden auf der Homepage von PBSL ein spezielles Portal zur Verfügung, wo sie ihre Anliegen und Anregungen zu einem allfälligen Zusammenschluss eingeben können.

Wyss ist zuversichtlich, dass die stationäre und ambulante Versorgung im ganzen Schwarzenburgerland mittelfristig aus einer Hand erfolgen wird. Die Anforderungen an Unterstützung und Pflege zu Hause würden künftig eher zunehmen und auch die Rahmenbedingungen könnten sich weiter verschärfen. «Im Zusammenschluss der Spitex-Dienste liegen echte Synergien brach. Wenn wir sie nutzen, bleiben wir fit für die Zukunft. Das sind wir der Bevölkerung des Schwarzenburgerlandes schuldig.»

Spatenstich

Der erste Spatenstich für das neue Alterszentrum in Riffenmatt wird öffentlich erfolgen:

**am 29. April 2013
um 16.00 Uhr
auf dem Baugelände.**

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, dem feierlichen Spatenstich beizuwohnen.

*Gemeindeverband Pflege und Betreuung
Schwarzenburgerland PBSL*

Ärztezentrum

Die ärztliche Versorgung des Schwarzenburgerlandes ist gefährdet. Drei der Hausarztpraxen werden im kommenden Jahr schliessen, ohne dass sich eine Nachfolge abzeichnen würde.

Diese brisante Zukunftsperspektive veranlasste den Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland bereits 2012, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwarzenburg auf seinem Areal ein Ärztezentrum mit integrierten Seniorenwohnungen zu planen.

Nachdem ein erstes Vorprojekt verschiedenen Anpassungen unterzogen wurde, konnte man sich mit den Behörden auf eine Variante einigen, die nun weiterverfolgt wird. «Wir sind auf einem guten Weg der konstruktiven Zusammenarbeit», meint PBSL-Geschäftsführer Werner Wyss. «Und wir sind zuversichtlich, dass wir aus der Bevölkerung die Unterstützung erhalten, die zu einer schlanken Realisierung des Projektes unerlässlich ist.» Die Gefahr der ärztlichen Unterversorgung dränge zu einer raschen Umsetzung. Auch mit den direkt betroffenen Anwohnern werde eine einvernehmliche Lösung gesucht. «Wir nehmen die Bedenken gegenüber dem Bauvorhaben ernst und werden uns mit ihnen zusammensetzen, sobald das Projekt spruchreif ist», unterstreicht Werner Wyss. «Wir gehen davon aus, dass wir sowohl das Ärztezentrum wie die dazu gehörenden Seniorenwohnungen Ende 2014 eröffnen können. Zur Zeit sind wir auf der Suche nach möglichen Ärztinnen und Ärzten.»

Zertifizierung

Seit Dezember 2012 darf Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland das Label «Verpflichtung zu Excellence» des renommierten Qualitätszertifizierers EFQM tragen.

«Als Leistungserbringer in der Altersvorsorge sind wir angehalten, Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsförderung zu ergreifen und diese unter den Aspekten der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit umzusetzen», informiert



Geschäftsführer Werner Wyss. «Verschiedene Systeme bieten sich dazu an und die Geschäftsleitung von PBSL hat sich für eine Organisationsentwicklung nach dem EFQM-Modell entschieden.»

Das EFQM-Modell – benannt nach der European Foundation for Quality Management – ist ein System des Total-Quality-Managements, das heisst, es bezieht sich auf sämtliche Bereiche eines Unternehmens und ermöglicht dadurch eine ganzheitliche Sicht auf dessen Organisation. Unternehmen nutzen es als Werkzeug, um auf Grundlage von Selbstbewertungen systematisch Stärken und Verbesserungspotenziale zu ermitteln, anzuregen und ihre Qualität dadurch zu entwickeln. Um nachhaltige und eben «exzellente» Ergebnisse zu erzielen, werden mit EFQM alle Mitarbeitenden in diesen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebunden.

Mit dem nun erhaltenen Label hat Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland die erste Stufe erklommen, die mit EFQM erreicht werden kann. Das 2 Jahre gültige Zertifikat «Verpflichtung zu Excellence» bescheinigt PBSL, dass es «das Managementwerkzeug der Selbstbewertung beherrscht und dass es in der Lage ist, aus dieser Selbstbewertung abgeleitet Verbesserungsprojekte zu planen, zu priorisieren und erfolgreich umzusetzen».

IMPRESSUM

Gemeindeverband Pflege- und Betreuung
Schwarzenburgerland
Guggisbergstrasse 7 · 3150 Schwarzenburg
Telefon 031 734 35 35 · Fax 031 734 35 36
info@pbsl.ch · www.pbsl.ch

Konzept und Text: ComTex
Gestaltung: Hans Linder, SGD